

Herrn Stadtverordneten  
Dirk Bamberger

Herrn Stadtverordneten  
Jens Seipp

**Große Anfrage der CDU-Fraktion betr. „DigitalPakt Schule“  
VO/7640/2020**

Sehr geehrter Herr Bamberger,  
sehr geehrter Seipp,

in der Anlage übersenden wir die Antwort auf die o.g. Große Anfrage. Der Antwort hat der Magistrat in seiner Sitzung am 30.11.2020 zugestimmt.

Zuständige Dezernentin: Stadträtin Kirsten Dinnebier

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Spies  
Oberbürgermeister

<b>Große Anfrage</b>	Vorlagen-Nr.:	<b>VO/7640/2020</b>
	Status:	öffentlich
	Datum:	13.10.2020
	Einreichende Fraktion/en:	CDU

Beratungsfolge:		
<b>Gremium</b> Magistrat	<b>Zuständigkeit</b> Stellungnahme	<b>Sitzung ist</b> Nichtöffentlich

### **Große Anfrage der CDU-Fraktion betr.: "DigitalPakt Schule"**

Die CDU-Fraktion bittet den Magistrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch ist das mögliche Fördervolumen für die Stadt als Schulträger im Rahmen des Digitalpakts?
2. In welcher Höhe wurden von der Stadt als Schulträger bereits Anträge zur Umsetzung des Digitalpakts Schule 2019-2024 gestellt?
3. Wie hoch ist das Volumen der bereits beantragten Mittel?
4. Wie viele Anträge davon wurden bereits genehmigt bzw. bewilligt?
5. Für welche förderfähigen Projekte gem. Förderrichtlinie wurden die Mittel überwiegend beantragt?
6. Sind im Schulträgerbereich bereits weitere Projektanträge in 2020 und 2021 vorgesehen? Wenn ja, welche?

#### Begründung:

Im Rahmen des „Digitalpakts Schule“ zwischen Bund und Ländern werden den Ländern durch den Bund Finanzhilfen in Höhe von 5 Milliarden Euro für den Ausbau der digitalen Bildungsinfrastruktur zur Verfügung gestellt. Zur Umsetzung des „Digitalpakts“ wurde am 25. September 2019 vom hessischen Landtag das Hessische DigitalPakt-Gesetz verabschiedet. Für Hessen stehen hierbei für den Zeitraum von 2019 bis 2024 372 Millionen Euro zur Verfügung. Mit einem Eigenanteil des Landes und der Schulträger werden die zur Verfügung stehenden Bundesmittel um weitere 25 Prozent aufgestockt. Somit stehen in den Jahren von 2019 bis 2024 etwa eine halbe Milliarde Euro für die Förderung der kommunalen digitalen Infrastruktur zur Verfügung.

Anträge zur Förderung können vom jeweiligen Träger der öffentlichen allgemeinbildenden und beruflichen Schulen, der genehmigten Ersatzschulen, der Schulen in Landsträgerschaft sowie von Trägern staatlich anerkannter Pflegeschulen gestellt werden. Wesentlicher Inhalt eines solchen Förderantrags ist die Formulierung eines Medienbildungskonzepts der jeweiligen Schule. Förderfähig sind beispielsweise Maßnahmen wie digitale Interaktionsgeräte, Aufbau von WLAN-Netzwerken, digitale Arbeitsgeräte und schulgebundene Laptops sowie Tablets.

**Dirk Bamberger    Jens Seipp**

<b>Stellungnahme</b>	Vorlagen-Nr.:	<b>VO/7640/2020-1</b>
	Status:	nichtöffentlich
	Datum:	28.10.2020
Dezernat:	III	
Fachdienst:	40 - Schule	
Sachbearbeiter/in:	Anastasio, Nico	
Beratungsfolge:		
<b>Gremium</b> Magistrat	<b>Zuständigkeit</b> Kenntnisnahme	<b>Sitzung ist</b> Nichtöffentlich

## Stellungnahme zur Großen Anfrage der CDU-Fraktion betr.: "DigitalPakt Schule"

### Sachverhalt:

#### 1. Wie hoch ist das mögliche Fördervolumen für die Stadt als Schulträger im Rahmen des Digitalpakts?

Das Fördervolumen im Rahmen des Digitalpakts beträgt laut Kontingentverteilung im HDigSchulG 6.079.997,00 €, wovon 12,5 % durch Eigenbeteiligung der Kommune gedeckt werden.

Das Fördervolumen der Zusatzvereinbarung „Sofortausstattungsprogramm“ (Annex 1) beträgt gemäß Anlage 2 HDigSchulG-Änderung vom 30.06.2020 611.547,00 €.

Mit dem Magistratsbeschluss VO/7373/2020 wurde die Umsetzung des Digitalpaktes seitens der Stadt Marburg in voller Höhe verabschiedet.

#### 2. In welcher Höhe wurden von der Stadt als Schulträger bereits Anträge zur Umsetzung des Digitalpakts Schule 2019-2024 gestellt?

Bisher wurden noch keine Anträge gestellt. Da Förderanträge auch rückwirkend für bereits durchgeführte Maßnahmen (Stichtag 19. Mai 2019) gestellt werden können, wurden die Ressourcen zunächst für die zielgerichtete Planung und die Umsetzung erster Maßnahmen eingesetzt. Hierzu zählen:

- a. WLAN-Planung für alle unterrichtlich genutzten ca. 1000 Räume der Marburger Schulen (umfassende Ausleuchtung unter Berücksichtigung zukünftiger Bedarfe)
- b. Beschaffungen von knapp 1000 Endgeräten inkl. Zubehör im Rahmen des Sofortausstattungsprogramms (Annex 1). Eine Verteilung auf die Schulen ist weitgehend abgeschlossen, so dass die Geräte den Schüler\*innen ab sofort zur Verfügung stehen.
- c. Installation eines flächendeckendes WLAN an zwei Schulen, sowie Planungsleistungen für weitere Schulen

**3. Wie hoch ist das Volumen der bereits beantragten Mittel?**

Bisher wurden noch keine Anträge gestellt.

**4. Wie viele Anträge davon wurden bereits genehmigt bzw. bewilligt?**

Bisher wurden noch keine Anträge gestellt.

**5. Für welche förderfähigen Projekte gem. Förderrichtlinie wurden die Mittel überwiegend beantragt?**

Bisher wurden noch keine Anträge gestellt. Der Fokus ist auf die folgenden Themen gerichtet:

- a. Netzwerkinfrastruktur
- b. WLAN
- c. Verbesserung Service- und Supportkonzept
- d. Präsentationstechnik

**6. Sind im Schulträgerbereich bereits weitere Projektanträge in 2020 und 2021 vorgesehen? Wenn ja, welche?**

Ja, die Vorarbeiten für die Antragstellungen im Jahr 2021 laufen und gestalten sich, insbesondere aufgrund der komplexen Planung von infrastrukturellen Baumaßnahmen in Verbindung mit den gemäß Förderrichtlinien notwendigen Projekt- Kosten-, und Zeitplanungen, sehr zeitintensiv.

Kirsten Dinnebier  
Stadträtin

Herrn Stadtverordneten  
Henning Köster-Sollwedel

Frau Stadtverordnete  
Renate Bastian

Frau Stadtverordnete  
Stefanie Wittich

**Große Anfrage der Fraktion Marburger Linke betr. Serviceabbau der Sparkasse  
Marburg-Biedenkopf  
VO/7677/2020**

Sehr geehrter Herr Köster-Sollwedel,  
sehr geehrte Frau Bastian,  
sehr geehrte Frau Wittich,

in der Anlage übersenden wir die Antwort auf die o.g. Große Anfrage. Der Antwort hat der Magistrat in seiner Sitzung am 07.12.2020 zugestimmt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Spies  
Oberbürgermeister

<b>Große Anfrage</b>	Vorlagen-Nr.: <b>VO/7677/2020</b>
	Status: öffentlich
	Datum: 05.11.2020
Einreichende Fraktion/en:	Marburger Linke

Beratungsfolge:		
<b>Gremium</b> Magistrat	<b>Zuständigkeit</b> Stellungnahme	<b>Sitzung ist</b> Nichtöffentlich

### **Große Anfrage der Fraktion Marburger Linke betr. Serviceabbau der Sparkasse Marburg-Biedenkopf**

Zum fortschreitenden Serviceabbau bei der Sparkasse Marburg-Biedenkopf in der Stadt Marburg in den letzten 5 Jahren bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Filialen der Sparkasse im Bereich der Stadt Marburg wurden in den letzten 5 Jahren für den Publikumsverkehr geschlossen?
2. Welche Ortsteile von Marburg haben keine Sparkassenfiliale mehr?
3. Welche Ortsteile haben auch keinen Geldautomaten der Sparkasse mehr?
4. Welche Standorte wurden – wie in der Frankfurter Straße – auf einen Geldautomaten reduziert?
5. An welchen Filialen wurden die Briefkästen für Überweisungsträger zugeklebt?
6. Gibt es Erwägungen weitere Filialen zu schließen?
7. Gibt es Überlegungen, einen mobilen Sparkassenbus in den Marburger Stadtteilen einzurichten, die keine Sparkassenfiliale mehr haben?
8. Welche Alternativen zum Konzept des Sparkassenbusses gibt es für ältere Menschen, die nicht mobil sind und keinen Zugriff auf Smartphone, PC oder Tablet haben?
9. Wie rechtfertigt die Sparkasse den Neubau einer Filiale in Marburg, wenn gleichzeitig viele vorhandene Standorte aufgegeben werden?
10. Welche Filialen wurden wie diejenige Ecke Bahnhof-/Elisabethstraße – dort im Unterschied zur unmittelbar benachbarten Volksbank – für welchen Zeitraum unter Berufung auf Corona für den Publikumsverkehr außer Terminvereinbarung ‚vorübergehend‘ geschlossen ?
11. Ist dem Vorstand bekannt, dass es auch bei den umliegenden GeschäftsinhaberInnen im Nordviertel erhebliche Verärgerung darüber gibt, dass sie nunmehr für Transaktionen die erheblich weiter entfernte Filiale Universitätsstraße aufsuchen müssen ?

12. Wie erklärt es sich, dass die unmittelbar benachbarte Volksbank in der gleichen Zeit ihre Öffnungszeiten voll aufrechterhalten konnte?
13. Wann ist mit einer Wiedereröffnung der Filiale Bahnhofstraße zu rechnen?
14. Warum ermöglicht die Sparkasse im Unterschied zur Volksbank die Führung von Tagesgeldkonten nur noch ausschließlich per Internet?
15. Wie viele Marburger Bürgerinnen haben im Jahr 2020 ein Pfändungskonto einrichten müssen?
16. Sind Pfändungskonten im Jahr 2020 im Vergleich zu den Vorjahren stark gestiegen?
17. Wurden KundInnen von der Sparkasse abgelehnt, die dort ein Pfändungskonto einrichten wollten und wenn ja, wie viele?
18. In welchem Umfang wurde innerhalb der Stadt Marburg in den letzten 5 Jahren Personal bei der Sparkasse abgebaut?
19. In welchem Umfang wurde in den letzten 5 Jahren Personal abgebaut?
20. Wie ist die Entwicklung der Zahl der Auszubildenden im gleichen Zeitraum?
21. Wie ist die Entwicklung der Zahl der Übernahmen in feste Arbeitsverhältnisse nach erfolgreichem Ende der Ausbildung?
22. Wie rechtfertigt der Vorstand der Sparkasse vor dem Hintergrund des massiven Serviceabbaus die kürzlichen Gebührenerhöhungen ( Abhebungen im Ausland, Online-Banking , Wegfall der Freipostenregelung bei Kontoauszügen, Erhöhung der Kontoauszugsgebühren um 200%)  
Welchen zusätzlichen Gewinn verspricht er sich dabei ?

Begründung:

Die Sparkasse Marburg-Biedenkopf hat – wiewohl öffentlich kontrolliert – in den letzten Jahren ihre Serviceleistungen und Kundenfreundlichkeit deutlich reduziert. Darüber gibt es erheblichen Unmut bei den KundInnen.

Die marktbedingte Notwendigkeit, Internetbanking auszubauen wird nicht bestritten. Es entsteht aber der Eindruck, als wolle die neue Geschäftsführung mit allen Mitteln bei allen KundInnen Internetbanking durchsetzen. Damit verspielt sie einen wesentlichen Standortvorteil gegenüber reinen Internetbanken und gefährdet jahrzehntelang gewachsene Kundenbindungen.

Es stellt sich die Frage, ob die Sparkasse ihr Geschäftsmodell grundlegend geändert hat. Ihr Gründungsgedanke war es, für die "breiten Bevölkerungsschichten" mit kleinen Geldgeschäften wie Kleinkrediten usw. ein gewisses Gegengewicht zum Gebaren der Großbanken zu setzen. Mit diesem öffentlichen Auftrag war auch ihr "Publikumsverkehr" verbunden. Dem widersprechen die Filialschließungen.

**Henning Köster-Sollwedel**

**Renate Bastian**

**Stefanie Wittich**



<b>Stellungnahme</b>	Vorlagen-Nr.: <b>VO/7677/2020-1</b> Status: nichtöffentlich Datum: 02.12.2020		
Dezernat: Fachdienst: Sachbearbeiter/in:	I 20.1 - Haushalts- und Finanzangelegenheiten Tripp, Stefanie		
Beratungsfolge:			
<b>Gremium</b> Magistrat	<b>Zuständigkeit</b> Erörterung	<b>Sitzung ist</b> Nichtöffentlich	

**Stellungnahme zur großen Anfrage der Fraktion Marburger Linke betr. Serviceabbau der Sparkasse Marburg-Biedenkopf**

Die Fragen der Großen Anfrage beziehen sich auf ein breites Spektrum von Themen bis in die Geschäftsführung der Sparkasse hinein und sind teilweise nicht mit wenigen Sätzen zu beantworten.

Viele der angesprochenen Themen waren und sind zudem schon Inhalt der regelmäßigen Termine im Magistrat bzw. im Haupt- und Finanzausschuss, bei denen Herr Bartsch den Jahresabschluss der Sparkasse vorstellt, über aktuelle Entwicklungen in der Sparkasse berichtet und für alle Fragen zur Verfügung steht.

Daher werden die Fragen von der Sparkasse nicht schriftlich beantwortet. Wie bisher steht Herr Bartsch für Termine im Magistrat und Haupt- und Finanzausschuss zur Verfügung, um dort zu berichten.

Diese Vorgehensweise ist aufgrund der Regelungen im Sparkassengesetz legitim, die Stadt Marburg kann die Sparkasse nicht zur schriftlichen Beantwortung der Fragen verpflichten.

Dr. Thomas Spies  
Oberbürgermeister